

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Großherzogliches Theater Oldenburg

Großherzogliches Theater <Oldenburg

Oldenburg, 1854

3

urn:nbn:de:gbv:45:1-6867

Fanden bald ein heimlich Plätzchen,
O du wunderschöner Mai! —
Ja, das Mäd'el war kein Kätzchen,
Deshalb kam — es nicht vorbei!

4c. Die Stadt.

Gedicht von Th. Storm.
Komponiert von Ernst Boehe.

Am grauen Strand, am grauen Meer
Und seitab liegt die Stadt;
Der Nebel drückt die Dächer schwer,
Und durch die Stille braust das Meer
Eintönig um die Stadt.

Es rauscht kein Wald, es schlägt im Mai
Kein Vogel ohn' Unterlaß;
Die Wandergans mit hartem Schrei
Nur fliegt in Herbstesnacht vorbei,
Am Strande weht das Gras.

Doch hängt mein ganzes Herz an dir,
Du graue Stadt am Meer;
Der Jugend Zauber für und für
Ruht lächelnd doch auf dir, auf dir,
Du graue Stadt am Meer.

4d. Der Landstreicher.

Gedicht von Ludwig Jacobowski.
Komponiert von Ernst Boehe.

Was ist aus mir geworden?
Wer tat mir das zu Leid?
Dass ich ein Tagedieb worden
Die Länge und die Breit?

Länger kann ich nicht werden,
Ich stoss schon an die Deck';
Doch breiter geht's noch an.
Ein lecker' Bier heran!
Ein Schluck — und weg ist weg!

Der feine Bürgermeister
Ist meiner Mutter Sohn,
Der fürcht' mich mehr als Geister
Und schimpft mich nur „Kujon“.

Potz Himmel, Tod und Flammen,
Der hat ein Weib gefreit,
Die gab mir einst ein Band,
Auf dem in Seiden stand:
„Es ist nicht Lieb' — ohn' Leid!“

Stadtwächter und Soldaten,
Die geh'n schon um mich her.
Für Schand' und Missetaten,
Da steh'n zwei Balken quer.

Mein Degen pfeift noch querer,
Und eh' mich einer hat,
Läuft meine Kumpanei
Diebsleute schon herbei,
Dann brennt die ganze Stadt!

